

den Titel des fünften Buches bezeichnen.¹ Es folgt noch eine Nachlese über Ereignisse aus der Zeit Ottos III., dann beginnt, wieder durch ein Gedicht eingeleitet, das V. Buch, das die Geschichte Heinrichs II. bis zu der, von Thietmar natürlich besonders gelobten und hervorgehobenen Wiederherstellung des Bistums Merseburg im Februar 1004 führt. Die Geschichte Merseburgs ist das eigentliche oder besser: ursprüngliche Thema Thietmars², und so wird es nicht wundernehmen, daß er mit der Wiederherstellung des Bistums einen Abschnitt macht und durch sie ein neues, durch einen längeren poetischen Vorspruch ausgezeichnetes Buch einleitet. Dieses Buch VI führt die Geschichte Heinrichs II. bis zur Kaiserkrönung im Februar 1014, worauf abermals der Anfang eines neuen Buchs durch Hexameter betont wird. Heinrich, so heißt es in ihnen, steigt zur kaiserlichen Macht empor in demselben Monat, in dem er meine Kathedrale erlöst (d. h. wiederhergestellt) hatte.³ So ist hier Anfang und Ende des Buchs auch inhaltlich aneinander geknüpft, während für eine Zerreißung, wie wir sahen, jeder Grund und jeder Anhaltspunkt fehlen. Das VII. (nach KURZES falscher Zählung VIII.) Buch ließ Thietmar bis ans Ende des J. 1017 reichen. Dann, im wesentlichen bei gleichzeitigen Aufzeichnungen angelangt, entschloß er sich, es zu schließen und noch einmal ein neues zu beginnen. An Stelle eines poetischen Vorspruchs hat er diesmal mit eigener Hand in roter Farbe die Worte eingetragen: 'Es beginnt das zweite Büchlein Kaiser Heinrichs des Zweiten.'⁴ So bilden also die Ereignisse des J. 1018, das Thietmar nicht überleben sollte, den Inhalt des letzten Buches, und es kann kein Zweifel sein, daß sein Werk in acht, und nicht mit KURZE in neun Bücher zu zergliedern ist.

4.

Sehr förderlich für die Erkenntnis der Entstehungsgeschichte der Chronik hat sich, wie schon bemerkt, KURZES Untersuchung über das quellenkritische Verhältnis zu den Quedlinburger Annalen (Q) erwiesen, insonderheit die Frage nach dem Zeitpunkt, zu

¹) IV, 54 (34): *Et hic quintus in ordine, secundus in nomine, notet quinti titulum libri*. Ob die folgenden Kapitel erst später geschrieben sind, bleibt diesmal zweifelhaft; vgl. unten S. 198–200. ²) So benennt Thietmar I, 1 selbst sein Thema, über welches das Werk dann aber rasch hinauswächst. ³) Vers 11–13 (KURZE, Ausg. S. 192).

⁴) *Incipit libellus II. Heinrichi imperatoris secundi* (ebd. S. 239). Der Ton liegt auf dem Wort *imperatoris*.